

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Paul Ellermann, für Anzeigen W. Staudan. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., sämtlich in Magdeburg, Große Mühlstraße 2. Fernruf Nr. 23861. — Postzustellungsliste Seite 120. — Bezugspreis: Monatlich 1,35 RM., frei Haus 2,10 RM., Einzelpreis 15 Pf., Sonntag Aufsatz. — Für Erscheinung der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitigem Auftrage keine Gewähr. — Platzvorschrift unverbindlich. — Erfüllungsort Magdeburg. — Postfachkonto Nr. 122 188. Franke & Co., Magdeburg.

Nr. 151

Mittwoch, den 29. Juni 1932

43. Jahrgang

Drei Tote in Staßfurt klagen an Kommunistische Wahnsinnstaktik treibt Proletarier vor die Karabiner

„Eine Kugel kam geflogen, gilt sie mir oder gilt sie dir?“ Das alte Soldatenlied vom guten Kameraden gilt auch im Bürgerkrieg, in den wir hineinzuschlittern drohen, wie in den Weltkrieg, wenn wir uns nicht noch in letzter Minute aufpassen und dem Naziterror mit fester Hand entgegenwachen.

Am Sonntag schilderten wir in der „Volksstimme“ die Stimmung in der Bevölkerung der Staßfurter Gegend, die durch die Terror- und Mordtaten der Nazis bis zur Siedehitze gestiegen ist. Unsere Ueberschrift „Auf dem Pulverfaß“ war leider nicht übertrieben, denn zwei Tage später, gestern, am Dienstag, ist es zur Explosion gekommen, durch die drei Proletarier getötet und sieben verletzt wurden.

Diese Toten und Verwundeten sind Kommunisten. Sie nahmen teil an dem Begräbnis eines Kameraden, der — wie sie als sicher annehmen — von den Nazis erschossen ist. Das Recht auf die Straße wollten sie bei diesem Begräbnis erproben. Das Recht auf die Straße, das von den Nazis mißbraucht wird zu Terror und Gewalttätigkeiten gegen Andersdenkende. Die Führer der Kommunisten hatten sie gerufen und sie hatten von weit her diesem Rufe Folge geleistet. Die Erregung über den Naziterror war bis aufs äußerste gestiegen. Die Führer der Eisernen Front in Staßfurt hatten angesichts dieser Stimmung in einer Versammlung am Tage vor dem Begräbnis ihre Anhänger aufgefordert, bei dieser gespannten Lage straffste Disziplin und äußerste Ruhe zu bewahren. Darauf wurde beschlossen, daß die Mitglieder der Eisernen Front sich nicht an der Beerdigung des erschossenen Arbeiters beteiligen, um die Lage nicht zu komplizieren, sondern zu entspannen. Sie haben recht gehandelt.

Was aber taten die Führer der Kommunisten? Ermahnten sie ihre Leute auch zu Disziplin und Ruhe? Sorgten sie dafür, daß die an sich berechtigste Empörung gedämpft wurde, oder duldeten sie stillschweigend, daß junge unverantwortliche Leute neuen Zündstoff in die Massen warfen? Da waren die kommunistischen Führer, als die Kugeln pfiffen und die ihnen anvertrauten Genossen sich im Blute wälzten? Die Tote klagen an; Klagen an ihre Führer, die mit ihrer Wahnsinnstaktik die Proletarier vor die Karabiner der Hüter der staatlichen Ordnung getrieben haben.

Die Empörung der Arbeiter — ganz gleich ob sie im kommunistischen Lager oder in der Eisernen Front sind — richtet sich gegen die Mord- und Gewaltdrohungen der Nazis. Wie kommt es, daß die kommunistischen Führer diese Front umgeben gegen die — Polizei? Warum hebt die „Tribüne“ gegen den sozialdemokratischen Bürgermeister K a t t e n, den Polizeiverwalter von Staßfurt? Warum forderte sie „Straße frei zur Demonstration am Beerdigungstage“ und suchte damit ihre Anhänger gegen die preussische Polizei auf, die selbstverständlich das Demonstrationsverbot auch für Staßfurt durchzuführen muß, das von der faschistischen Regierung in Anhalt für die Nachbarstadt Leopoldshall aufgehoben ist, auf deren Gebiet der Staßfurter Friedhof liegt?

Die unglückselige Zerreißung der beiden Städte durch die preussisch-anhaltische Landesgrenze trägt ebenfalls ein Teil der Schuld an dem Tode der drei Proletarier. Aber das ist keine Entschuldigung für die kommunistischen Führer, unter denen sich der anhaltische Landtagsabgeordnete befand, der an der Landesgrenze sich vom Demonstrationszug löste und seine Leute im Stiche ließ. Es ist unverantwortlich, ja verbrecherisch, daß die kommunistischen Führer das Begräbnis ihres Genossen dazu benutzten, um die Massen gegen die polizeilichen Maßnahmen in Preußen — entgegen ihrer Zusage gegenüber der Polizei — anzutreiben. Das Demonstrationsverbot ist ein Schutz der Arbeiterschaft gegen den faschistischen Terror. Die faschistisch regierten Länder haben es aufgehoben. Gibt das den Kommunisten nicht zu denken. Sie haben in ihrer unsinnigen Taktik die antifaschistische Front nicht gegen die Nazis, sondern gegen die Polizei gerichtet. Das hat die Karabiner der Polizei zur Abwehr der Angriffe gelöst und das Leben dreier Proletarier ausgelöscht. Deshalb klagen die Toten ihre kommunistischen Führer an und warnen vor weiterer Befolgung der unsinnigen Taktik und der falschen Frontstellung gegen die Polizei. Nehmt politisch Vernunft an, das ist die Mahnung aller einsichtigen Arbeiter. Das Recht auf die Straße ist da, wenn es die Arbeiterschaft im Kampf gegen den Faschismus anwenden will. Es ist aber ausgedehnter Wahnsinn, das Recht auf die Straße als Teil-

aktion in einem Vorstadium des Entscheidungskampfes mit dem Faschismus gegen die Polizei zu erproben. Die Polizei ist ausführendes Organ, sie muß nach ihren Vorschriften handeln. Es ist daher verbrecherisch, unwise Menschen gegen die Polizei aufzutreiben. Ist das so schwer zu begreifen oder will man diese politische Besonnenheit und Klugheit nicht anwenden, um die Massen für unsinnige kommunistische Parolen verbluten zu lassen?

Die Zusammenstöße mit der Polizei

Mit großer Sorge hatte man in Staßfurt den Ereignissen am Tage der Beerdigung des erschossenen Kommunisten Leinung entgegengesehen. Diese Besorgnis wurde noch gesteigert durch die Nachricht, daß die Kommunisten an dem Tag aus der ganzen Umgebung Verstärkung erhalten würden. Die Erbitterung über den Tod von Leinung ist nur allzu verständlich, aber was nun gekommen ist, ist schlimmer noch, und das Tragische dabei ist: es brauchte nicht zu sein. Nun aber ist es geschehen. 3 Tote und 7 Verletzte sind die beklagenswerten Opfer.

Entgegen der Entscheidung der örtlichen Polizeiverwaltung mußte die Regierung die Genehmigung eines Demonstrationszuges auf Grund der bestehenden Verbotbestimmungen verweigern. Zur Verstärkung der Staßfurter und Leopoldshaller Polizei waren Landjäger und Schupo aus Bernburg am Beerdigungstage erschienen. Trotz alledem wollten die Kommunisten den Versuch, über dessen katastrophalen Ausgang sie nicht in Zweifel sein konnten, unternehmen, entgegen den Polizeivorschriften auf preussischem Gebiet zu demonstrieren. Am Dienstag von 2 Uhr nachmittags an trafen die auswärtigen Kommunisten ein und sammelten sich auf dem Königsplatz. Kurz nach 3 Uhr zog ein starker Zug von der Prinzenberg hinunter. Im gleichen Augenblick kam von entgegengesetzter Seite in Marschkolonne und mit Gesang ein Trupp von etwa 60 Mann anmarschiert. In diesem Augenblick entstand bereits eine gefährliche Situation, denn die Polizei hatte ja die Aufgabe, alle Versuche zur Demonstration zu unterbinden. Doch dort ging es noch glücklich ab und der gesamte Zug von ungefähr 1400 Teilnehmern, Männern und Frauen, bewegte sich zwanglos zum Friedhof.

Nach der Beerdigung, die sich reibungslos vollzog, marschierten die Teilnehmer mit Musik vom Friedhof, der auf anhaltischem Gebiet liegt, zurück. Nach mündlicher Vereinbarung war den Führern der Staßfurter Kommunisten gestattet, bis zur preussischen Landesgrenze in der Hedlinger Straße zu marschieren. Die Führer hatten sich der Polizei gegenüber verpflichtet, dafür zu sorgen, daß an der Grenze die Marschordnung aufgelöst wird und das Singen und Rufen in den Straßen unterbleibt. Die Teilnehmer sollten dann unter Begleitung der Polizei zum Parteilokal zurückkehren. Diese Verpflichtung wurde aber nur 30 bis 40 Schritte über die Grenze eingehalten. Bereits in der Hedlinger Straße kam es zu lauten und beleidigenden Rufen gegen die Polizei. Die Menge schien nicht mehr in der Gewalt der Führung zu sein. Warnende Rufe wurden nicht beachtet. An der Turmgasse wurde der Zug von der Polizei geteilt und diese versuchte, eine Anzahl Demonstranten durch die Neue Zwingerstraße abzuschieben. Dies gelang jedoch nur zum Teil. Die Polizeibeamten gerieten bei diesem Durcheinander in die Demonstranten hinein

und kamen in gefährliche Situationen. Bereits am Luisenplatz formierte sich entgegen den polizeilichen Anweisungen ein Zug von etwa 160 Mann. Der Zugang nach Leopoldshall war hier abgeriegelt. Der anhaltische Landtagsabgeordnete K e t t i g aber wählte trotzdem allein diesen Weg, entfernte sich vom Zug und ging nach Leopoldshall.

Am Sandplatz schlossen sich jenem Zug noch ungefähr dreißig Frauen an. Dieser Trupp zog ruhig in die Steinstraße ein und sang die „Internationale“. Etwa 40—50 Meter dahinter formierte sich ein zweiter Zug in Antifa-Kleidung und auch in Zivil. Aus diesem Zug wurden dann, nachdem der erste Zug bereits ein Stück Weges weiter marschiert war, Rufe laut, wie „Nieder mit der Papenregierung“. In einem Abstand von etwa 30 Meter folgten dem zweiten Zug zehn Beamte, um diesen Zug, gemäß der Anweisung, aufzulösen. Beim Einbiegen in die Straße wurden die Beamten mit angriffslustigen Rufen empfangen. Einige auswärtige Teilnehmer, junge Menschen, riefen „Bluthunde“, „Arbeitermörder“, obwohl die Rufe wußten, daß der Arbeiter Leinung, den sie beerdigt hatten, nicht von der Polizei erschossen ist.

Ein 27-jähriger Kommunist in Antifa-Kleidung war stark erregt und rief, die Brust freimachend, der Polizei zu: „Hier schließt! Rufe: „Nieder mit den Kofasenhunden!“ gelsten durch die Straße. Aus den Seitengassen drängten die Menschenmengen in die Straße hinein. Eine Anzahl unbeteiligter Neugieriger, mit Kindern und Kinderwagen, den Ernst der Situation durchaus nicht begreifend, erschwerten die gefährliche Situation noch mehr. Der junge Antifamann wurde von einem Beamten ruhig aufgefordert, weiterzugehen. Er tat es nicht. Als die Beamten den jungen Mann festnehmen wollten, wendete der Zug und nahm eine drohende Haltung gegen die Polizei ein. Diese Verhaftung wäre an sich, gemessen an dem was nachher kam, unerheblich gewesen und wären die Staßfurter Kommunisten allein gewesen, wäre wohl nichts passiert. Die erregte Menge, zum größten Teil aus ortsfremden Kommunisten bestehend, aber griff die Polizei an, die nun versuchte, die Angreifer mit dem Gewehrkolben zurückzudrängen. Im ersten Augenblick haute sich die Menge, aber von hinten wurde nachgedrückt und es wurde versucht einem Beamten das Gewehr zu entreißen.

Im Rücken der Beamten hatte sich inzwischen eine große Menschenmenge angesammelt, die ebenfalls gegen die Beamten eine drohende Haltung einnahm. Die Beamten waren völlig eingekreist in die drohenden Menschenmassen und gerieten in Gefahr, überannt und entwaffnet zu werden. In diesem Augenblick fielen in der Fürstenstraße zwei Vitrolenschüsse. Das steigerte die Erregung bis zum äußersten. Der Antifamann, der gerufen hatte „Schießt uns nieder“, griff nach dem Karabiner des einen Beamten und rief „Drauf, drauf!“ In diesem Ruf stimmten mehrere aus der Menge ein und wollten sich auf die Beamten stürzen. Darauf gaben die Landjäger aus Karabinern Schreckschüsse ab, die aber ohne jede Wirkung auf die Masse blieben.

Die drohende Haltung der Menge mußte die Beamten zu der Auffassung bringen, daß ihr eigenes Leben bedroht ist. Die zwölf Beamten waren der wohl taubend zählenden Menschenmenge gegenüber ohnmächtig. Als die Rufe fielen: „Schlagt sie tot“, feuerten die Beamten. In wenigen Sekunden war das Unglück geschehen.

Die Toten und Verwundeten

Von den Schüssen wurden drei Personen getötet und sieben verletzt. Von den Opfern sind fünf von auswärts. Der 27-jährige

Sozialdemokratie und Einheitsfront

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei hat am 28. Juni an die Bezirksleitungen folgendes Rundschreiben gerichtet: Werte Genossen! Aus den Bekenntnissen des Zentralkomitees der kommunistischen Partei, der kommunistischen Führer und der kommunistischen Presse ergibt sich ganz unabweislich, daß die sogenannte antifaschistische Aktion dieser Kreise in Wirklichkeit gar nichts anderes als eine antifaschistische Aktion ist. Ausdrücklich wird erklärt, daß es mit den sozialdemokratischen Führern keine Einheitsfront geben könne. Alle Aufforderungen von sozialdemokratischer Seite, zunächst einmal die gegenseitige Befähigung einzustellen und alle Kräfte gegen den gemeinsamen Feind der Arbeiterklasse zu konzentrieren, wurden höflich zurückgewiesen. Ausdrücklich bekräftigt das Rundschreiben Nummer 11 des Zentralkomitees vom 4. Juni, daß auch in den gegenwärtigen Kämpfen der Hauptstoß gegen die Sozialdemokratie zu richten sei.

Daraus ergibt sich, daß die SPD, die „proletarische Einheitsfront“, die sie mit Worten predigt, in der Tat gar nicht will. Diese Parole soll nur als Köder dienen, um Mitglieder und Wähler der Sozialdemokratischen Partei für die SPD einzufangen. Jeder, dem der Gedanke einer echten proletarischen Einigkeit ernst und heilig ist, muß sich von einem so unehrlichen Manöver entristet abwenden.

Die SPD könnte sich, wenn sie wollte, im gegenwärtigen Wahlkampf zweckmäßig auf den Versuch konzentrieren, die Wählermassen zurückzugewinnen, die ihr zu den Nationalsozialisten davon gelaufen sind. Durch solche Kampfesführung könnte sie die Reichsregierung mit der Sozialdemokratie auf ein Minimum reduzieren. Will sie das nicht, sondern richtet sie den Hauptstoß gegen uns, so muß auch gegen sie die Eisernen Front als Abwehrfront fest und geschlossen bleiben.

Sie wenig ernst es den Kommunisten mit der proletarischen Einheitsfront ist, beweisen zum Überflus auch die neueren

parlamentarischen Abstimmungen, namentlich im Preussischen Landtag, wo sich Nationalsozialisten und Kommunisten im Kampf gegen die Sozialdemokraten zusammenschlossen. Man kann nicht außerhalb der Parlamente eine proletarische Einheitsfront mit der Sozialdemokratie bilden, wenn man in den Parlamenten mit den Nationalsozialisten eine Einheitsfront gegen die Sozialdemokratie bildet.

Darum, Genossen, Augen auf! Jeder politisch Gesunde weiß, daß erfolgversprechende Verhandlungen nur von den zentralen Parteileitungen geführt werden können. Lokale Verhandlungen schaffen statt Einigkeit und Klarheit nur Uneinigkeit und Verwirrung. Sie sind deshalb streng zu vermeiden.

„Vorwärts“ soll verboten werden

Ebenso das Kölner Zentrumsblatt

Mb. Berlin, den 29. Juni 1932. Wie wir erfahren, hat die Reichsregierung den preussischen Innenminister er sucht die „Kölnische Volkszeitung“ und den „Vorwärts“ auf fünf Tage zu verbieten. —

Auf Antrag der Reichsregierung

Berlin, 29. Juni. Der Antrag der Reichsregierung auf Verbot des „Vorwärts“ liegt bei der preussischen Regierung noch nicht vor. Es steht aber bereits fest, daß das Verbot auf Grund der Veröffentlichung verschiedener Kriegesbeschädigten-Karikaturen durchgeführt werden soll. Außerdem soll die Reichsregierung Einspruch erhoben haben gegen ein Wahlflugblatt, das vom „Vorwärts“ am gestrigen Tage herausgegeben worden ist. Der preussischen Regierung steht das Recht nach Entwerfen des Antrags zu, beim Reichsgericht innerhalb von zwei Tagen Einspruch zu erheben. —

Spinale Kinderlähmung in Ottersleben

Umfassende Vorkehrungsmaßnahmen werden getroffen - Die Schulen sind bereits geschlossen

Ein griechischer Bildhauer hatte vor Jahrtausenden mit ergreifender Wahrheit die verzweifelte Niobe dargestellt, die ihre jüngste Tochter, ihr letztes Kind, vergeblich mit den Gewändern vor den löwenden Pfeilen rächender Götter zu schützen suchte.

Etwas um die Mitte des 18. Jahrhunderts meldeten sich neue Epidemieförmern, die man heute zu den feuchthafteu Erkrankungen des zentralen Nervensystems rechnet.

Vor kurzer Zeit traten ganz plötzlich mehrere Fälle von spinaler Kinderlähmung in Groß-Ottersleben auf.

Um die begreiflich erregte Stimmung unter den Otterslebener Einwohnern zu beruhigen, veranstaltete die Gesundheitsbehörde in Verbindung mit der Gemeindeverwaltung einen sehr gut gelungenen Aufklärungsabend.

Vortrag Professor Uffenheimers

Man hatte Professor Uffenheimer vom städtischen Krankenhaus gewonnen, der in einem umfassenden, für jedermann verständlichen Vortrag über die Symptome und über die Abwehrmaßnahmen gegen die sprunghaft aufgetretene spinale Kinderlähmung sprach.

Der stellvertretende Kreisarzt Dr. Janke aus Oschersleben deutete bei seinen einleitenden Worten darauf hin, daß es unter Umständen nötig ist, das schmerzte Gefühls auszuführen, die Schutzimpfung.

Ist Magdeburgs Wohlfahrtsrat undurchsichtig?

Die bürgerliche Presse kann sich nicht genug tun in Angriffen gegen den Magistrat, insbesondere gegen das Wohlfahrtsamt, weil es von dem Sozialdemokraten Dr. Conrager geleitet wird.

Das Wohlfahrtsamt widerlegt das Geffäß der bürgerlichen Zeitungen mit einer Fülle Material, dem wir nachstehendes entnehmen:

Personalaufwand des Wohlfahrtsamts.

Die hohe Personalausstattung des Wohlfahrtsamts mit 376 Köpfen ist beanstandet worden, ohne einen Vergleich mit anderen Städten oder etwa mit der Volkstrigebesehung des Amtes anzustellen.

Der Aufwand für die Wohlfahrtspflege (Unterstützungsfürsorge, Jugendfürsorge, Kinderheime, Kindererziehungsheime, Versorgungshaus ausschließlich der Verwaltung der Familienhäuser und Kosten der Säuglingsberatung) betrug 1911 = 1.116.570,46 Mark, 1928 = 12.520.188,50 Mark, 1932 = 22.582.433 Mark.

fällt die Kinder plötzlich aus voller Gesundheit mit hohem Fieber und schweren Krankheitserscheinungen allgemeiner Art. Bereits nach verhältnismäßig kurzer Zeit treten plötzlich Lähmungen der Glieder ein.

Bei der Epidemie in Groß-Ottersleben sind, das vermutet man, außerordentlich viel Menschen nur an den Schleimhäuten des Mundes erkrankt und nur ein ganz geringer Prozentsatz ist oder verfällt, was nicht zu wünschen ist, der Erkrankung des Zentralnervensystems.

Das beste Gegenmittel gegen diese Krankheit ist das Serum. Das Einspritzen von Serum in den menschlichen Körper ist ein Immunisierungsverfahren.

Die übermögliche Anzahl der Mütter und Väter, die den Aufklärungsabend besuchten, erklärten sich für eine Schutzimpfung. Zunächst sollen ab Mittwoch in dem Gemeindegewölbe Listen ausgelegt werden, in denen sich Eltern eintragen können, die für ihre Kinder eine Impfung haben wollen.

Diese einzigen verwertbaren Zahlen bedeuten wohl keine Aufblähung des Amtes. Bezüglich des Jugendamtes besteht der Irrtum, das Jugendfürsorgeamt früherer Jahre mit dem jetzigen Jugendamt zu verwechseln.

Planmäßige Anschaffung der freiwilligen Wohlfahrtspflege.

Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen freier und öffentlicher Wohlfahrtspflege ist nicht nur immer wieder betont, sondern auf zahlreichen Gebieten auch neu durchgeführt.

Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen freier und öffentlicher Wohlfahrtspflege ist nicht nur immer wieder betont, sondern auf zahlreichen Gebieten auch neu durchgeführt.

bei keineswegs etwa rationellerer Wirtschaft handelte. Wenn heute eine private Wohlfahrtsorganisation wirklich das Geld und die Neigung hat, städtische Jugend- und Kindertagesheime in eigene Regie zu übernehmen mit der Garantie, daß die gleiche Arbeit geleistet wird wie in den städtischen Heimen, so werden die Arbeitsgebiete gern abgetreten.

„Selbstames von den Kindererziehungsheimen.“

Das Zwischenwerk IVa ist nicht ein Kindererziehungsheim, sondern eine Tagesheilstätte für tuberkulöse Frauen und ein Dauerheim für tuberkulöse ledige Frauen.

Bezüglich der Verwendung erholungsbedürftiger Kinder nach Tagen hat die inzwischen der Presse zugegangene Darstellung Klarheit gebracht.

Im Jahre 1928 wurden ausgegeben für die Erholungsfürsorge einschließlich Erholungsheime 231.946 Mark.

Im Haushaltsplan des Erholungsheimes wird beantragt, daß die Zahl der in den Werkstätten zu beschäftigenden Fürsorgearbeiter nicht angegeben ist.

„Ein Haushaltsplan, der nichts befragt.“

Am Haushaltsplan des Erholungsheimes wird beantragt, daß die Zahl der in den Werkstätten zu beschäftigenden Fürsorgearbeiter nicht angegeben ist.

Für die wirtschaftliche Fürsorge steht im Wohlfahrtsrat insgesamt ein Betrag von 21.177.800 Mark zur Verfügung.

Stadt Magdeburg

Zweiter bunter Funkenabend

am Freitag, dem 1. Juli, 20 Uhr, im „Soffjäger“. Musik, Walzer, Tangos, Potpourris, Tanzduette aus Operetten, Operettenslager, Lieder, Ballett wechseln in bunter Reihenfolge.

Alle Plätze sind numeriert. Besorgen Sie sich deshalb Ihre Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Volksstimme und im ParteiSekretariat.

Budauer Eisenbahnbrücke und Mittellandkanal im Reichshaushalt.

Im Haushalt des Verkehrsministeriums werden 225.000 M. als Beitrag zum Umbau der Budauer Eisenbahnbrücke über die Elbe neu angefordert.

Nichtfest in der Selbsthilfesiedlung

Auf Wunsch der Selbsthilfesiedler in Lemsdorf, die beim Bau ihrer eigenen Häuser an dem alten Handwerksbrauch festhalten wollen, fand am Mittwoch während einer kurzen Arbeitspause ein kleines Nichtfest statt.

Seit dem ersten Spatenstich am 10. Mai sind insgesamt 24 Häuser ausgeschachtet worden, betoniert und bis zur ersten Balkenlage fertig gemauert.

Dick-runde Zigaretten ohne Mundstück bringen den Tabak voll zur Geltung. Deshalb empfehlen wir LIGA; sie ist echt macedonisch also viel besser! 3 1/3

Für die Reise- und Ferienzeit

10 billige Verkaufstage

vom 30. Juni bis 11. Juli

Alle Waren sind richtig! Jeder Preis eine Sonderleistung!
 Ueberzeugen Sie sich wieder einmal von unserer großen Leistungsfähigkeit!

Konfektion

- Sportkleider aus gestreifter Kunstseide und pa. Waschstoffen ... 6.90 3.95 **1.95**
- Sportkleider aus gutem Seifweb, in einfarbig und bedruckt ... 8.75 5.90 **3.95**
- Kleider aus kunstseidenem Marocain, in sehr hübschen Blumen- und Punktmustern ... 16.75 12.75 **7.90**
- Gummi- u. Lackmäntel in guter Qual. u. bester Verarbeitung 15.50 11.75 **8.90**
- Gabardine-Mäntel in reiner Wolle, imprägniert 26.50 19.50 **14.50**
- Mäntel aus modisch gemusterten und einfarbigen Stoffen 24.75 14.75 **9.75**
- Complets in Charmeuse, kunstseid. Marocain und Wolle ... 29.50 19.50 **12.50**
- Blusen aus kunstseid. Marocain, in sehr schönen Formen u. Farben 8.75 5.90 **3.95**
- Damen-Pullover mit 3/4 lang. Ärmeln 3.25 2.25 **0.95**
- Herren-Sport-Pullover ... 3.25 **1.45**

Kleiderstoffe

- Waschstoffe für strapazierfähige Kleider aller Art, unbedingt echt ... 0.65 0.45 **0.28**
- Waschbare Kunstseide Riaseauswahl ... 0.55 0.45 **0.35**
- Kunstseiden-Leinen einfarbig, viele helle Sportfarben und weiß 1.60 1.10 **0.75**
- Wollmusselina wir führen nur beste Qualitäten, vollbreit, Riaseauswahl ... 1.60 1.10 **0.85**
- Duftige Gewebe aus Kunstseide, doppeltbreit ... 1.80 1.25 **0.95**
- Kunstseiden-Leinen in schönsten Mustern, ungewöhnl. praktisch 1.90 1.20 **0.95**
- Georgettes u. Marocains aus best. Kunstseide, neueste Muster 3.40 2.90 **1.90**
- Wollstoffe für kühleren Tage, nur Qualitätsware, viele Arten bis 1.50 cm breit ... 3.20 2.40 **1.90**

Damen-Hüte und Mützen

ganz rücksichtslos zurückgesetzt von Mk. **0.25** an

Strümpfe u. Handschuhe

- Künstliche Waschseide feinmaschiges Erzeugnis, mit guter Verstärkung, 1. mod. Farbsortimenten Paar 0.85 **0.75**
- Kunstseide mit Mako plattiert, bes. solide Strapazier-Qualität, mit kräftiger Sohle, in dunklen Modelfarben ... Paar 1.35 1.15 **0.75**
- Bemberg 1. Wahl, feines Gewebe, moderne Farbsortimente ... Paar **0.95**
- Bemberg LUXUS 1. Wahl, der bek. Dollar-Strumpf, m. Blockf., i. mod. Farbönen Paar **1.65**
- Echt ägyptisch Mako solide haltbare Qual., Doppels. u. Hochst., mod. Farb. Paar 0.85 0.60 **0.38**
- Herren-Socken Kunstseide plattiert ... Paar 0.75 0.45 **0.35**
- Herren-Socken Kunstseide, mod. Muster, in haltbaren Qualitäten ... Paar 1.25 1.15 **0.95**
- 1 Posten Kinder-Socken hervorrag. Mako-Qual., mit mod. Wollrand Gr. 3 Paar jede weitere Größe 5 Pfennig mehr **0.35**
- Damen-Sportsöckchen farbig m. buntem Rand Paar 0.45 und weiß **0.28**
- Kinder-Sportsrümpfe Baumwolle, meliert, in modernen dunklen Farben Größe 3 Paar jede weitere Größe 5 Pfennig mehr **0.35**
- Damen-Handschuhe Zwirn, mit Manschette, feste Qualitäten ... Paar 0.75 0.45 **0.35**
- Damen-Handschuhe imitiert Wascheleder, moderne Schläpfer ... Paar 0.95 **0.70**
- Damen-Handschuhe Kunstseide, moderne Dessins ... Paar 0.95 **0.75**

Schuhe

- Damen-Schuhe Spenge und Pumps in weiß Leinen ... 3.90 **2.90**
- Opanken und Sandaletten in farblich ... 9.80 7.50 **5.90**
- Damen-Spangenschuhe Chevreux mit Trotteur u. geschweiftem Absatz 10.50 9.80 **8.50**
- Herren-Halbschuhe schwarz und braun Boxhall, randgenäht ... 14.50 12.50 **10.50**
- Damen-Kroko-Niederstreter genäht ... **1.80**
- Herren-Kroko-Niederstreter genäht ... **2.50**

Lederwaren

Koffer in allen Größen und Ausführungen
 Handtaschen / Fotoetaschen / Aktentaschen
 sämtliche Reise-Artikel
bedeutend billiger!

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden mit schmalem Trägern und Stickerel ... 1.05 0.75 **0.55**
- Damen-Hemden mit Achseln und Stickerel gamiert ... 1.35 1.10 **0.95**
- Damen-Nachthemden mit Stickerel gamiert ... 2.50 1.95 **1.65**
- Damen-Nachthemden farbig Batist ... 2.90 2.50 **1.65**
- Damen-Schlafanzüge in farbigem Batist ... 3.40 2.40 **2.10**
- Kunstseidene Damen-Schlüpfer Charmeuse 2.40 1.55 **1.25**
- Kunstseidene Damen-Unterkleider mit Motiven, Charmeuse ... 3.10 2.50 **2.10**
- Kunstseidene Damen-Krepp-Schlüpfer ... 1.45 1.25 **0.65**
- Kunstseidene Damen-Krepp-Hemdchen 1.75 1.50 **1.25**
- Kunstseidene Damen-Krepp-Hemdchen 1.75 1.50 **1.40**
- Damen-Hemdchen Windelform, Mako ... 1.40 1.25 **0.95**
- Damen-Unterhemden Mako ... 0.65 0.50 **0.38**
- Damen-Unterziehschlüpfer Mako ... 0.90 0.75 **0.45**

Decken

- Reiseplaid 140x180 cm, mit Franse ... pro Stück 6.50 4.50 **3.90**
- Reiseplaid 140x170 cm, mit Franse, reine Wolle ... pro Stück 16.00 18.50 **8.75**
- Reisedecken ca. 130x160 cm, reine Wolle ... pro Stück 20.00 14.50 **11.00**
- Stoppdecken 150x200 cm, fertige Größe, 1 Seite Kunstseide, 1 Seite Satin ... 22.50 15.50 **10.50**
- Reform-Leibdecken 130x200 cm, beiderseits 1e Trikot ... 13.50 **10.00**

Mode-Neuheiten

Fichus / Kragen / Passen / Westen / Spitzen
 Besätze / Ketten und Blumen
jetzt besonders billig!

Herren-Artikel

- Herren-Sporthemden mit passender Kravatte ... 4.95 3.50 **2.75**
 - Herren-Oberhemden Popelin, mit Kragen und Ersatzmanschetten ... 6.95 5.40 **4.25**
 - Herren-Sporthemden Popeline, in grau, grün, blau, beige 5.25 4.50 **3.50**
 - Herren-Polohemden in blau, grün, gelb, beige, mit langen Ärmeln 2.35 mit halblangen Ärmeln **1.85**
 - Herren-Nachthemden mit Kragen und Geishaform ... 4.50 3.75 **2.85**
 - Herren-Schlafanzüge 6.50 5.25 **3.75**
 - Herren-Einsatzhemden in gelb und weiß ... 3.30 2.25 **1.45**
 - Herren-Binder reine Seide ... 1.50 0.95 **0.80**
 - Herren-Hemden echt ägyptisch Mako ... 2.10 1.95 **1.65**
 - Herren-Hosen echt ägyptisch Mako ... 2.10 1.50 **1.20**
 - Herren-Hosen Mako-imitat ... 1.20 1.00 **0.85**
 - Herren-Jacken Mako-imitat ... 1.05 0.95 **0.85**
 - Herren-Jacken echt ägyptisch Mako ... 1.65 1.35 **1.10**
- Kragen, Hosenträger, Sportgürtel
 Rucksäcke und Kragebeutel

Bade-Artikel

- Kinder-Badeanzüge in Baumwolle ... 0.90 0.65 **0.45**
- Damen-Badeanzüge in Baumwolle ... 1.40 1.10 **0.85**
- Damen-Badeanzüge reine Wolle ... 4.75 3.95 **2.35**
- Herren-Badeanzüge reine Wolle ... 5.90 4.50 **3.20**
- Damen-Strandanzüge ... 6.25 5.75 **4.25**
- Damen- und Herren-Bademäntel ... 9.75 6.75 **4.85**

Frottierstoffe, Bade- und Handtücher, Badeschuhe, Badekappen
 Strandhüte, Balkon- und Gartenschirme

Steigerwald & Kaiser

Achtung! **Achtung!**



Das Einheitsabzeichen oder Arbeiter-Organisationen der Eisernen Front ist jetzt für 10 Pf. erhältlich in der Buchhandlung Volksstimme

Rundfunk

Programme der Sender Berlin und Magdeburg

Dienstag, 30. Juni

- 9:00: Sehr Entschuldig. In einer Anstalts-III-Veranstaltung.
- 15:20: Dr. E. Götze: Der Rundfunk im Leben der Gegenwart.
- 15:45: Dr. Götze: Der Rundfunk, seine Entwicklung und Bedeutung.
- 16:05: Radioreport: Schillerhaus beim Theater.
- 16:30: Vom Rundfunkprogramm: Die Zeit der Weimarer Republik.
- 17:30: Angehörige der Weimarer Republik.
- 17:50: C. Götze: Die Kunst des Hörens.
- 18:15: Radio-Sänger im alten Deutschland.
- 18:35: Radioreport: Die Entwicklung des Rundfunks in den Weimarer Jahren.
- 18:50: Die Rundfunkzeit mit ...
- 19:00: Einmal zum Hof.
- 19:10: Die Hörsprüche: Das erste Hörspruch-Gespräch.
- 19:30: Die Hörsprüche: Das zweite Hörspruch-Gespräch.
- 20:00: Der Rundfunk: Das neue Carl Maria v. Weber. Mithras einer Beside: Tages- und Sonntagssendungen.
- 20:10: Radio-Sänger im alten Deutschland.
- 20:30: Die Hörsprüche: Das dritte Hörspruch-Gespräch.
- 20:40: Radio-Sänger im alten Deutschland.
- 21:00: Die Hörsprüche: Das vierte Hörspruch-Gespräch.
- 21:10: Radio-Sänger im alten Deutschland.
- 21:30: Die Hörsprüche: Das fünfte Hörspruch-Gespräch.
- 21:40: Radio-Sänger im alten Deutschland.
- 22:00: Die Hörsprüche: Das sechste Hörspruch-Gespräch.
- 22:10: Radio-Sänger im alten Deutschland.
- 22:30: Die Hörsprüche: Das siebte Hörspruch-Gespräch.
- 22:40: Radio-Sänger im alten Deutschland.
- 23:00: Die Hörsprüche: Das achte Hörspruch-Gespräch.
- 23:10: Radio-Sänger im alten Deutschland.
- 23:30: Die Hörsprüche: Das neunte Hörspruch-Gespräch.
- 23:40: Radio-Sänger im alten Deutschland.

Hallo! Jetzt!

Jetzt Sie wenig
 getragene und gut
 erhaltene Jacken,
 Blusen, Hemden,
 Strümpfe, Socken,
 Schuhe, ...
 ...

Ch. Schreiber
 ...

Achtung! Möbel

ganz unbegreiflich billig!!!
Größe Tisch 150.-
 ...

Schlafzimmer
 in großer Auswahl
 billig abzugeben
Lack, Lack & Co.
 Magdeburg
 Alter Markt
 am Ratsort

Moderne Küchen

Lack, Lack & Co.
 Alter Markt, am Ratsort.

Zur Erbsenbrücke
 ...

Arbeitsmarkt
Junger Mann
 24 Jahre alt, gelernter
 Schlichter
 gleich möglicher Art. O.
 unter B 1420 an die
 Arbeitsämter

Wir verarbeiten bis einschließl.
 Montag, den 4. Juli, auf
Kaffee, Tee und Margarine
Thagin
und Kaffeekornmischung
 doppelte Rabattmarken
 oder doppelte Gutscheine

Hamburger Kaffee-Lager
 Paul Ebermann
 Thams & Gericke Nordstraße
 33, 33a, 33b, 33c, 33d
 Magdeburg-33, Bismarckstraße 609.

Best die Frauenwelt!

Am Dienstag früh entfiel
 nach langem Leiden, meine liebe
 Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-
 mutter, Großmutter und Ur-
 großmutter, Schwester, Schwägerin
 und Tante
Rosalie Klink
 geb. Polte
 71 Jahre alt.
 Magdeburg, den 28. Juni 1932
Albert Klink und Kinder
 Die Beerdigung findet Freitag,
 nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle
 des Friedrichstädter Friedhofs
 aus statt.

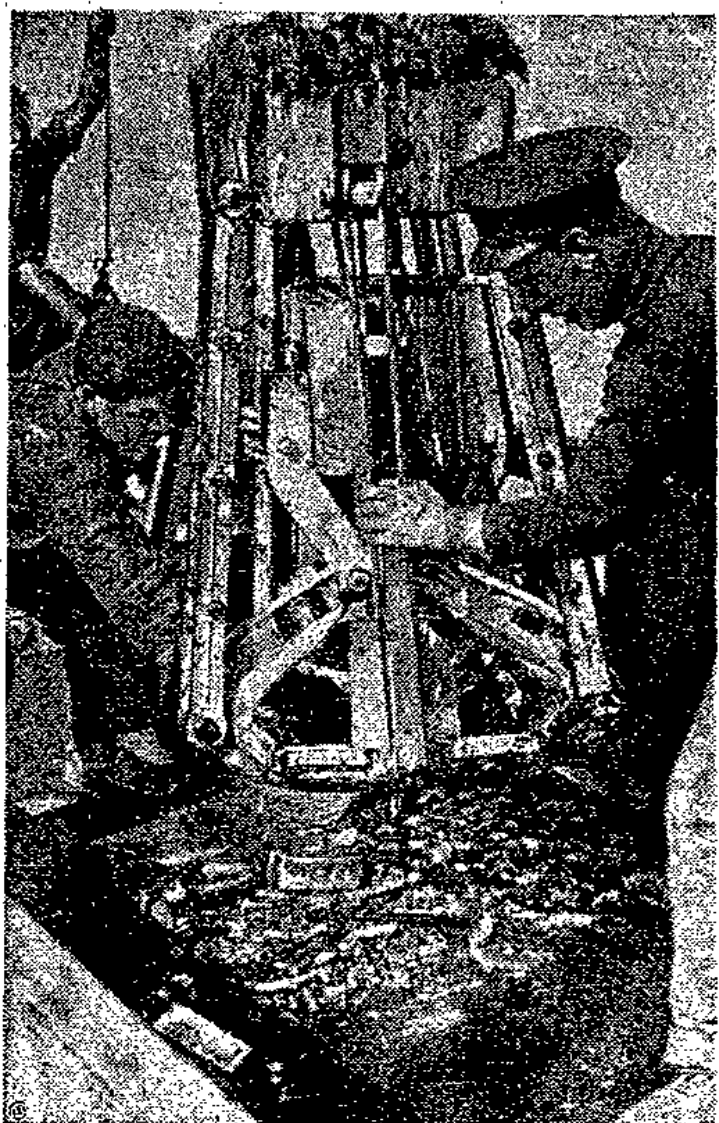
Am 27. Juni, abends, entfiel nach
 langem, schwerem Leiden Frau
Hedwig Gwe
 geb. Hiemer
 im 59. Lebensjahr.
Wilhelm Becker
 Große Storchstraße 5.
 Die Beerdigung findet am Freitag,
 dem 1. Juli, nachm. 2 Uhr, von der kleinen
 Kapelle des Friedrichhofs aus statt.

Ungewöhnlich vorteilhafte Angebote
 in ...
10 billigen Tagen!

Louis Rauch
 Web- und Modewaren
 Magdeburg-Süd, Schleierstraße Nr. 102

Am Montag, dem 27. Juni, nachmittags
 2 Uhr, verfiel ganz unerwartet, infolge einer
 Operation, meine ungeliebte Frau, meine
 liebe Mutter, unsere Tochter, Schwester, Schwieger-
 mütter und Tante
Luise Gerhardt
 geb. Raftig
 im 41. Lebensjahre.
 Magdeburg-Rothensee, den 27. Juni 1932.
 In tiefer Trauer
Ernst Gerhardt nebst Sohn Waldi.
 Die Beerdigung findet am Freitag, dem
 1. Juli, nachm. 1.30 Uhr, in der Hauptkapelle des
 Friedrichhofs statt.

Schatzgräber auf dem Meeresgrund



Nach einem Zusammenstoß mit einem französischen Dampfer sank im Jahre 1921 der englische Dampfer *Egypt* in der Nähe von Quessant. Die „*Egypt*“ führte 5 1/2 Tonnen Barren Gold, über 1 1/2 Millionen Mark Münze und 48 Tonnen Silbergeld im Laderraum mit sich. Nach vierjährigen vergeblichen Bemühungen ist nunmehr einer italienischen Bergungsgesellschaft die Hebung des Schatzes gelungen. Bisher wurden im ganzen 26 Goldbarren im Werte von 20 Millionen Mark geborgen.

Unser Bild zeigt: Ein Tiefseegreifer wird von der Mannschaft des italienischen Bergungsdampfers, der „*Artiglio*“, seines kostbaren Inhalts entleert.

Eine Bauernfrau ermordet

Dem Opfer die Hand abgehakt.

Die im Alter von 40 Jahren stehende Ehefrau des Landwirts *Thelen* in Peel-Rheindahlen (Rheinprovinz) ist ermordet worden.

Thelen fand die Leiche seiner Frau, als er von der Feldarbeit heimkam, nach längerem Suchen in der Abortgrube. Die Täter, von denen bisher jede Spur fehlt, hatten ihrem Opfer eine Hand abgehakt, die vor der Tür des Schweinestalles lag.

Tod zwischen Himmel und Erde

Der amerikanische Dauerflieger *James Sumter*, der im Juli 1930 gemeinsam mit zwei Brüdern einen Rekord aufstellte und 23 Tage und 2 Stunden in der Luft blieb, wollte während eines Fluges den Motor eines Flugzeugs reparieren, das von einem andern Flieger gesteuert wurde.

Sumter stieg dabei auf die Tragflächen, verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Propeller hinein. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Numpfe getrennt.

Die 250. Fahrt des „Graf Zeppelin“

Das Luftschiff *Graf Zeppelin* ist zu einer der üblichen Schweizer Tagefahrten aufgestiegen.

Die Fahrt ist die 250. Fahrt des Luftschiffes. Die erste Fahrt fand am 18. September 1928 statt.

Ein Diebs- und Liebes-Quartett

Ein jäherer Einbruch in ein Kleidergeschäft in der Brangelstraße in Berlin ist jetzt aufgeklärt worden. Als Täter wurden vier Personen festgenommen: Der 49 Jahre alte *Wittkowski*, seine 42 Jahre alte geschiedene Frau, der 31 Jahre alte *Immanuel Böhm* und eine 36jährige Frau *Lara*. Alle vier wurden dem Richter vorgeführt, der gegen sie Haftbefehl erließ.

Es war der Polizei aufgefallen, daß nach dem Einbruch in der Brangelstraße ein schwunghafter Handel mit *Wall- und Strickkleidern* einsetzte, der von den vier Personen betrieben wurde. Man durchsuchte ihre Wohnung und fand noch einen großen Teil der Beute vor. Es ergab sich, daß die beiden Männer den Einbruch ausgeführt, während die Frauen „Schmiere gestanden“ und rechtzeitig an die Scheiben geklopft hatten, als „dicke Luft“ kam.

Wittkowski, ein bekannter Einbrecher, hatte sich vor etwa 1 1/2 Jahren von seiner Frau scheiden lassen. Er knüpfte ein Verhältnis mit *Lara* an, während seine ehemalige Frau in Beziehungen zu *Böhm* trat. Die vier verkrugten sich nun sehr gut. Ihre schöne freie Zeit benutzten sie dazu, auf Einbrüche auszugehen. Dieser Herrlichkeit des Liebes- und Diebs-Quartetts ist aber nun für einige Zeit ein Ende gemacht.

Hochzeit über dem Vulkan

Nach Ansicht unverbesserlicher Steptiker soll die Ehe ja ein Babanquespiel bis zum heutigen Tage geblieben sein, obgleich über dieses heikle Problem schon ganze Literaturen entstanden sind.

Am dieses Spiel mit dem Feuer gleich von Anfang an symbolisch in die Tat umzusetzen und somit gewissermaßen die Kapitulation schon vorher voll einzuzahlen, faßten *Herr Suzuki* und *Fräulein Tatsu* den Plan, ihre Trauung in vulkanische Regionen zu verlegen. Gleichzeitig wollte man *Hepphaistos* ein bißchen um den Bart fliegen, vielleicht, daß er dann, milde gestimmt, seine *Wutausbrüche* mehr befäme.

Gedacht — getan. Das Brautpaar charterte ein Flugzeug und ließ sich zusammen mit dem Priester und drei Trauzeugen, wenn auch nicht himmelhochjauchzend, so doch immerhin 1000 Meter hoch langsam emporschrauben. Und während der gute *Fuji* still vor sich hinklutete und ab und zu ein paar Schlacken ausspuckte, ging in dem fliegenden Tempel die Zeremonie vor sich.

Vielleicht sah gerade beim Jawort des Bräutigams, um die Bedeutung des Augenblicks noch zu unterstreichen, das Flugzeug ein paar Meter ab, vielleicht sah die Braut mehr auf den Höhenmesser als auf den Anzeermäßen, jedenfalls kehrte man nach 2 Stunden zu den ängstlich in die Höhe starrenden Verwandten auf die wohlgerundete Erde zurück, um nach Abschließung des überirdischen Programmteils sich nunmehr dem irdischen zuzuwenden.

Kinderverwechslung in München-Glabbach



Weit über die Grenze *Glabbachs* hinaus erregt der Fall dieser Kinderverwechslung Interesse. Die Ehepaare *Beuth* und *Dont* behaupten, daß ihre Kinder im Jahre 1919 im Wöchnerinnenheim zu *München-Glabbach* vertauscht wurden.

Unser Bild zeigt links *Willi Dont*, der angeblich ein Sohn der Eheleute *Beuth* ist, rechts *Joseph Beuth*, der angeblich ein Sohn der Eheleute *Dont* ist.

Rechtsanwalt unter Meineidsanklage

Vor dem *Dresdner Schöwurgericht* begann am Dienstag ein Meineidsprozeß gegen den Berliner Rechtsanwalt und *Kolar Dr. Franz Lange*, der des Meineids in zwei Fällen beschuldigt wird.

Dr. Lange befindet sich seit 2. Februar in Untersuchungshaft. Der Angeklagte, der vom Frühjahr 1921 bis zum August 1925 *Prokurist der Raiffeisenbank* war, hat sowohl im *Dresdner* als auch im *Berliner Uralzeff-Prozeß* eine erhebliche Rolle gespielt. *Uralzeff* hatte seinerzeit behauptet, daß *Dr. Lange*, der bei Raiffeisen die Kreditangelegenheiten zu behandeln hatte, an seinen Geschäften beteiligt gewesen sei und von ihm u. a. *Provisionen* und *Darlehen* erhalten habe. Diese Befundungen *Uralzeffs* wurden von *Dr. Lange* unter Eid bestritten.

Die Anklage wirft nun dem Rechtsanwalt vor, in beiden *Uralzeff-Prozessen* wesentlich falsche Angaben gemacht zu haben. Für die Verhandlung, in der auch *Uralzeff* als Zeuge auftreten wird, sind mehrere Sitzungstage vorgesehen. *Dr. Lange* bestrittet nach wie vor, irgendwelche Zuwendungen oder Vorteile von *Uralzeff* genossen zu haben.

Nach zwei Jahren tot aufgefunden

Der seit August 1930 nach einem Ausflug zum *Reedsee* (*Salzburg*) vermisste *Wid Gasteiner* Kurgast, Rechtsanwalt *Rudolf Pinner* (*Berlin*), ist von Jägern am Fuß eines Abhangs als Skelett aufgefunden worden.

Er wurde an Kleiderreißern erkannt. Eine Bergungsexpedition ist abgegangen.

Urteilsverurteilung im Prozeß gegen die Sklarefs



Blick auf die Anklagebank während der Urteilsverkündung. In der Mitte: *Willi Sklarek*, weinend. Oben von links nach rechts: Die Hauptangeklagten *Willi Sklarek*, *Stadtrat Gabel*, *Leo Sklarek*. (Siehe Bericht im politischen Teil.)

Katetenschüsse sollen Hagelwetter unschädlich machen



Eine Hagelrakete wird in die Wolken geschossen. Die Rakete kurz vor dem Abbruch.

Um die großen Schäden, die der Hagelschlag den Feldern und Wäldern verursacht, zu verhindern, hat man jetzt in *Bayern* *Wetterraketen* konstruiert. Kommen Hagelwetter auf, so wird eine solche Wetterrakete abgeschossen, die durch ihre starke Explosionswirkung die angesammelten Hagelwetterwolken zerreißt. Es genügen schon ganz wenige Abschußstationen, um das ganze Gebiet einer Landgemeinde zu schützen.

70 000 Mark Lohngehälter geraubt

Auf das *Vermögensgebäude* der *Wormann-Linie* in der *Reichenstraße* in *Hamburg* wurde ein Raubüberfall verübt.

Drei Banditen drangen mit vorgehaltenen Revolvern in den Kassentraum ein und zwangen den allein anwesenden Kassierer, ihnen die bereitliegenden Lohngehälter in Höhe von etwa 70 000 *Mark* auszubändigen.

Die Täter entkamen in einer bequämielichen *Limousine*.

Othello mit dem Photokasten

Eiferfüchtige Ehemänner hat es nicht erst seit *Shakespeare's* Zeiten gegeben, nur greifen heute die vermeintlich oder wirklich *Tragischen* nicht gleich, wie *Othello* zur mörderischen *Selbsthilfe*, sondern beantragen, nachdem das Beweismaterial nüchtern und säuberlich gesammelt ist, jählich und unromantisch die *Scheidung*.

Zu diesem Entschluß hatte sich auch ein in *Warschau* lebender *Ausländer* durchgerungen, dessen Frau dem leidenschaftlichen Verben eines jungen feurigen Liebhabers ohne allzu großen Widerstand erlegen war. Der Tatbestand war also sonnenklar, es fehlte nur richterlichen Entscheidung nur noch der Beweis.

Da holte der gehörnte *Othello* zu einem großen Schlag aus. Zunächst ließ er sich bei einem *Friseur* einen *Kostlichen* *Polierbart* verpassen, setzte sich, um die *Wassertrabe* glücklich zu vollenden, noch eine *Brille à la Harold Lloyd* auf und reiste wieder entschlossen nach *Saratow*, wo die *Ungetreue* unter dem Vorwand eines harmlosen Verwandtenbesuchs zurzeit mit ihrem *Galan* weilte. Vom *Vahnhof* begab er sich sofort zu einem *Photographen*, denn der *Einfachheit* halber und um dem *Richter* das Urteil zu erleichtern, wollte er die *Schäferidulle* gleich im *Bilde* festhalten lassen. Vermutlich hätte auch weiter alles programmäßig geklappt, wenn nicht dem *Kamera-Mann* patriotische Gedanken aufgefliegen wären: Die *Selbsttötung*, geheimnisvolle *Verabredung*, dazu der *ausländische* *Afzant* und das *aufgeregte* *Gefahren* des *Fremden*.

Sicher war er einer der vielen *ausländischen* *Spione*, die jetzt, wie die *Zeitungen* täglich berichten, im *Land* umhergeisterien. Am nächsten Tage erschienen denn auch zur *verbreiteten* Zeit statt des *Photographen* zwei *Herren*, die *unsern* *Selbst* aufzudeckten, ihnen möglichst *unauffällig* zu folgen. *Wiermal* 24 *Stunden*, während derer die *nötigen* *Recherchen* durchgeführt wurden, hatte er hinreichend *Gelegenheit*, über das *Problem* der *Treue* im *allgemeinen* wie im *besonderen* nachzudenken.

Das *Liebesnest* fand er nach seiner *Entlassung* allerdings leer, dafür aber zu *Haus* einen *Brief*, in dem die *edle* *Gattin* ihm mitteilte, daß sie fortan ein *Leben* ohne ihn, fern von *Warschau*, zu *föhren* gedente.

Der Anzug im Strafgeleß

In dem großen *Hamburger* *Zuversicherung* *hinterziehung* *prozeß*, der bereits 3 *Wochen* andauert, stellte der *Vertreter* des *Landesfinanzamts* und der *Zollbehörde* folgende *Strafanträge*:

Gegen den *Angeklagten* *Tiefel* wegen fortgesetzter *Steuerhinterziehung* 1 *Jahr* *Gefängnis* und 14,3 *Millionen* *Mark* *Geldstrafe* (erlassweise 1 *Jahr* *Gefängnis*) und 17,9 *Millionen* *Mark* *Wertersatz* (ebenfalls erlassweise 1 *Jahr* *Gefängnis*); gegen den *Angeklagten* *Lipp* 6 *Monate* *Gefängnis* und 6,7 *Millionen* *Mark* *Geldstrafe* sowie 8,2 *Millionen* *Mark* *Wertersatz*; gegen die *Angeklagten* *Rom*, *Seitz* und fünf weitere *Sünder* zweiter *Garnitur* *Geldstrafen* in einer Höhe von insgesamt mehr als 30 *Millionen* *Mark*.

Wurstvergiftung. Der in *Berlin-Zehlendorf* mohnende 16 *Jahre* alte *Schüler* *Hans Hoffmann* ist an den Folgen einer *Wurstvergiftung* gestorben. Die *Polizei* hat die *Leiche* *beschlagnahmt*.

Für 20 000 *Mark* *Juwelen* gestochen. *Einbrecher* drängen in der *Nacht* in ein *Juwelengeschäft* in *Brandenburg* ein, wo sie *Brillanten*, *goldene* *Armbänder* und *Ringe* für über 20 000 *Mark* erbeuteten. Die *Täter* sind *unerkant* entkommen.

Zugzusammenstoß in *Spanien*. Zwischen den *Stationen* *Lugo* und *Coruna* (*Spanien*) stießen ein *Güterzug* und ein *Personenzug* zusammen. Der *Dremser* des *Güterzugs* wurde getötet, zwölf *Reisende* wurden schwer verletzt.

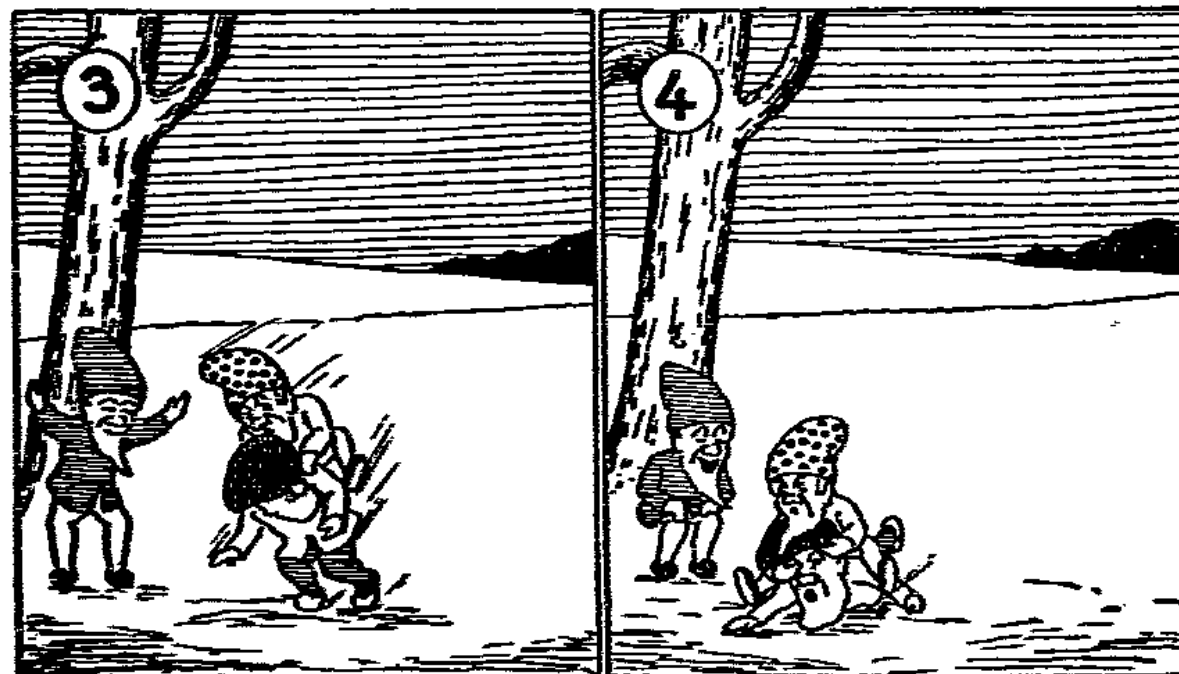
Die arbeitende Bevölkerung

ist im *Wirtschaftsleben* ein *entscheidender* *Faktor*. Wenn eine *Firma* glaubt, auf die „*Volksstimme*“ als *Werbemittel* verzichten zu können, so verzichtet sie auch auf die *arbeitenden* *Massen*. Wersich zur *erwerbstätigen* *Bevölkerung* bekennt, kauft nur bei den *Inserenten* der „*Volksstimme*“.

FLICK, FLOCK, FLAUM, DIE ZWERGE



Unsre Zwerge üben Bocksprung, den sie liebten, [Flick Eins, zwei, drei, schon sprang der über'n Flock mit viel Geschick. Flaum wollt' nen bequemem langen Anlauf nehmen. „Wenn's nur gut geht, Brüderchen“, dachte Flock in seinem Sinn.



Es ist bei dem langen Anlauf schiefl gegangen, und des Flaumchens Schwergewicht hat der Flock ins Kreuz gekriegt. Dann ein Sturz, der ihnen sollt' als Mahnung dienen, daß man Sport und Springen fein lernt in einem Turnverein.

Der kniff ein Auge zu und sagte: „Laß der Sau auch da. Er hatte das gevarreckt, un die ham si liba. An oanzigs San war hofen. Der Zieglerbräu war Tag von München aus wiederbekommen. Die Sau wurde abgelesen und der Bauer ging heim. Und nun kam keiner Doktor Thoma. „Oane? In dir fei nix, das waren scho dreizwanzige.“ „Naa, oane war's, mei sen und Auerhähne...“

Dratlose Telegraphie bei den Bienen

Sind die Bienen taub? Oder haben sie ein Gehör, wo sitzt es dann? In den Beinen oder in den sechs-tausend porösen Schildchen ihrer Füßböhrner? In jedem Fall sprechen sie zueinander und verstehen sich, die Bienen. Sie zueinander und vertauschen Nachrichten. Und jetzt nimmt sie das eine Druse, die der Gelehrte Nasoff vor 17 Jahren ohne deren Bestimmung erkannt zu haben. Wenn nun auch erwiesen ist, daß die Bienen in ihren Fühlhörnern einen nur sehr mittelmaßigen Geruchsinns besitzen — sie unterscheiden mit dem Geruchsinnsorgan nicht anders als die Menschen —, so sind sie jedenfalls, wenn auf dem Teil der Bienen, die sie beobachten, ist es dasselbe Stock, die sich bewegen. Sie fliegen, wenn sie fliegen, und ist mit einem von etwas Greifbarem getroffen wären. —

Wie sie für Obst sorgen Die Bienen sind nicht nur hat, indem ihre Blüten bedeckt wurden, tragen keine guten Früchte mehr, wenn sie überhaupt noch welche tragen. Dank für die Übertragung des Blütensaftes. Wenn sie genug getrunken hat, kehrt sie zu ihrem Stock zurück, entledigt sich von einem Pflanzsaft. Man hat berechnet, daß die Bienen durch diese Tätigkeit Vermittlerrolle zehnmal mehr Ertrag liefern als durch ihren Honig.

Liebe Kinder!



Übung macht den Meister! Das war am Sonntag auf dem Stadion Neue Welt zu sehen. Besonders bei den Darbietungen der Kinder. Ein Holländer stand neben uns, der war ganz begeistert. Er läßt auch großen und richtet auch den Holländer Kindern Gräbe aus, die wir ihm in euern Namen mit auf die Reise gegeben haben. Er will von Amsterdam aus mal vom Kinderleben in Holland schreiben und auch einige Bilder belegen. Das drucken wir dann ab, das wird schön. Ueber eure Kinderzeitung hat er sich sehr geteilt und wollte erst gar nicht glauben, daß ihr da so heilig mit arbeitet. Eine kleine Freundin hat uns eine postliche Geschichte mitgeteilt, die sich in der 8. Klasse einer Magdaburger Schule zuge tragen hat. Es ist schon 9 Uhr und der Lehrer kommt nicht. Da betritt ein anderer Lehrer die Klasse und sagt: „Euer Lehrer ist plötzlich krank geworden, geht nur wieder nach Haus.“ Die Kinder sahen ihn traurig an und ein Knirps heißt: „Hu, buu...!“ „Hast wohl deinen Lehrer sehr lieb“, fragte der andere Lehrer, „daß du so betriß bist?“ „Das auch“, sagte der Kleine, „aber darum heule ich nicht. Ich ärgere mich nur, weil ich das nicht vorher gewußt habe, da ich so weit ab wohne.“ Der kranke Lehrer sonst gemacht hatte, das war sein größter Schmerz.

Die Redaktion.

Wie immer recht artig sein. Friedel am Rock vom Varnat hat auch die Naturlich hat auch die Die beiden Spiegefahrten sind gewiß auf dem rechten Wege. Die Anmeldung abgegeben. Die beiden Spiegefahrten sind gewiß auf dem rechten Wege. Die Anmeldung abgegeben. Die beiden Spiegefahrten sind gewiß auf dem rechten Wege. Die Anmeldung abgegeben.



Knirpsen auf dem Gruppenfest in Lennori.

waren unter guter Aufsicht. Plötzlich hatte sie der Vater der Friedel erspäht. Unbemerkt haben sie ihre Kinder beobachtet, die unter den andern recht lustig waren. Die Eltern haben sich darüber sehr gefreut. Nachher sind sie erst zu ihnen hingegangen; denn sie wußten, daß Hans morgens das Frühstück vergessen hatte.

Der war aber gar nicht hungrig, denn Friedel und Hans hatten sich das Butterbrot redlich geteilt, auch von den andern Kindern hatte Hans noch zu essen bekommen.

Hans hatte gemerkt, daß der Vater gute Laune hatte; deshalb wiederholte er seine schon so oft angebrachte Bitte, ob er denn nicht in einen Verein gehen dürfe.

Als der Vater keine Antwort gab, hat Hans, sie wollten sich einmal ansehen, was die Kinder alles spielen.

Zuerst waren sie bei den Turmkindern. Hoi, was machen die für feine Übungen, sogar nach Musik, und das klappt!

Schon morgens waren sie draußen vor den Toren der Stadt. Das unbeständige Wetter trübte die Laune nicht. Sie waren immer bei den Jungfalken, haben dort gespielt und getanzt.

Nachmittags erst kamen die Eltern. Sie suchten ihre Kinder, aber sie konnten sie erst gar nicht finden. Sie hatten schon Angst um Friedel und Hans, aber die

gen, um den Reichs-Arbeitersporttag zu feiern, sind Friedel und Hans auch mitgegangen.

Schon morgens waren sie draußen vor den Toren der Stadt. Das unbeständige Wetter trübte die Laune nicht. Sie waren immer bei den Jungfalken, haben dort gespielt und getanzt.

Nachmittags erst kamen die Eltern. Sie suchten ihre Kinder, aber sie konnten sie erst gar nicht finden. Sie hatten schon Angst um Friedel und Hans, aber die

Calbe - Aschersleben

Vom Volksbildungsverein Aschersleben

Verabreichung der Mitgliedsbeiträge.

In einer nun mäßig besuchten Hauptversammlung des Volksbildungsvereins Aschersleben wurde vom Vorstand der Bericht über das abgelaufene 24. Tätigkeitsjahr gegeben.

Aus dem folgenden Bericht war zu entnehmen, daß der Mitgliederbestand von 600 auf 450 zurückgegangen ist.

Der kommende Winter läßt wieder ein recht interessantes Programm erwarten. Der Vorstand hat die Vorarbeiten bereits so weit abgeschlossen, daß mit folgenden Vorträgen zu rechnen ist:

Der Jahresbericht wird auf 8 Mark für die Hauptkarte, auf 2 Mark für die Nebenkarte und auf 1,50 Mark für die weiteren Nebenkarten herabgesetzt.

Aschersleben. Die täglichen Verkehrsunfälle. Ein Anhänger eines Lastautos fuhr am Dienstagvormittag an der Ecke Wilsleber und Magdeburger Straße ein Fuhrwerk aus Friedrichsallee so stark, daß es an den Bordstein gedrückt wurde.

Freuchisch-Börnede. Sein eignes Kind verletzt. Der Lechler Erich Nohde besaß mit seinem Motorrad die Bruchstraße. In der Nähe von Salzer ließ ihm sein eignes Kind gegen das Motorrad.

Schönebeck. Unfälle. An der Straßenkreuzung Wilhelmstraße und Leipziger Straße stießen ein männlicher und ein weiblicher Radfahrer zusammen.

Ein Eisenbahnverkehrsunfall ereignete sich in Bad Salzelmen. Ein von Güsten kommender Güterzug fuhr einer Rangierlokomotive, die einige Wagen an den Personenzug nach Magdeburg gehängt hatte, in die Flanke.

Ein Mitglied des Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

Der Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

Der Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

Der Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

Fest der Arbeit in Staßfurt

Der Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

Der Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

Der Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

Der Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

Der Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

Der Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

Der Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

Der Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

Der Reichsarbeiterporttag wurde in diesem Jahr in Staßfurt mit einem Fest der Arbeit und der Einweihung des Volkshauses verbunden.

wenden. Es handelt sich bei den gestohlenen Früchten um kleinere Mengen Kartoffeln und Zwiebeln, die wohl nur zum eignen Bedarf bestimmt waren.

Not im Kreise Calbe

3 660 000 Mark Defizit.

Der Etat des Kreises Calbe für das Jahr 1932/33 ist nunmehr fertiggestellt. Er sieht Kürzungen in allen Etatposten vor.

Besonders schwer sind die Ausgaben für die Wohlfahrtspflege. Trotz der erfolgten Senkung der Fürsorgegebühren sind sie mit 4 961 805 Mark eingeseht, während im vergangenen Jahre nur 3 193 000 Mark veranschlagt waren.

Der außerordentliche Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe mit 110 000 Mark ab. Das Vermögen des Kreises Calbe ist mit 321 100 Mark an Grundbesitz und 460 964 Mark an Kapitalvermögen angegeben.

Barby. Belebung des Baumarktes. Ein unter den heutigen Verhältnissen als größeres Projekt anzusprechendes Bauvorhaben läßt jetzt die Stadt ausführen.

Magdorf. In der Elternbeiratswahl haben von 608 Stimmberechtigten 342 teilgenommen.

Eggersdorf. Die Funktionärsitzung der Arbeitsgemeinschaft war gut besucht. Der Arbeitsleiter Seiler (Eggersdorf) sprach über die politische Lage.

Klein-Nüßlingen. Mißglückter Einbruch. In der Nacht versuchten Diebe in das Grundstück der Witwe Albrecht einzudringen.

Hörsburg. Bei der Elternbeiratswahl erhielt die Liste der Arbeiterschaft „Schulaufbau“, 185 Stimmen und sechs Mandate.

Calbe a. d. S. Hunger ist ein schlechter Berater. Wiederum wurden gestohlene Feldfrüchte durch Flurbeamte festgestellt.

Aschersleben, Schönebeck-Bad Salzelmen, Staßfurt, Barby

Geistige Nothilfe. Sonnabend, den 2. Juli, abends 8 Uhr, im Besthornhaus, Gastspiel des Ballenstedter Schauspielhauses. Die andere Seite. Schauspiel in 3 Akten von R. C. Sheriff.

Raus damit! Verkaufte große Posten Motorrad-Schnellreifen 10,90 RM, eisenstarke Arbeitsreifen 3,90 RM, Schnelldreifen 2,75 RM, Reifreifen 1,90 RM, Damen-Schwingschuh 2,95 RM, Mädchen-Schwingschuh 1,95 RM, Knaben-Schuh, alle Größen, 3,90 RM, Farnschlüssel von 45 Pf. an, Farnschlüssel von 95 Pf. an, Sämtliche Herren-, Damen- und Kinder-Schuwaren für Dadelbei, Ferner Herren- und Knaben-Anzüge, alle Größen, wie Regen-, Sport-, Arbeits-, Breches-, Josen, Aniederer usw., große Auswahl in Sommer-Jacken von 95 Pf. an, Lederjacken 19,50 RM, Herren- und Knaben-Mützen 2,90 Pf. usw. Kaufe meine Ware direkt ab Fabrik usw., darum so billig.

Behörden und Krankenkassen! Wir drucken Formulare, Haushaltspläne, Denkschriften, Verwaltungsberichte, Satzungen in kürzester Zeit u. guter Ausführung. W. PFANNKUCH & CO. Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 3 Fernruf Nr. 238 61 - 65

Erfrischende Schokoladen. Der Weigel-Schlagler ist wieder da. 4 Tafeln à 50 Gramm 33 Pf. 3 Tafeln à 100 Gramm 48 Pf. Weigel Aschersleben, Wilhelmstraße 34

Ämtliche Bekanntmachungen. Die Stadtverordneten-Kommission in Schönebeck-Bad Salzelmen hat in ihrer Sitzung vom 18. Mai 1932 den Kaufmann Karl Senneberg, Markt 12, zum Schlichtmann für den 1. Bezirk gewählt.

Billiger Sonderzug ins Thüringer Land am Sonntag, dem 10. Juli 1932. Billiger Fahrpreis - beschleunigte Fahrt nach Weimar, Oberhof, Eisenach, Erfurt. Fahrpreis nach Oberhof 6,90, nach Weimar 6,00 RM. Fahrpreis nach Erfurt 4,80, nach Eisenach 7,90 RM. Reiseführer kostenlos. b. d. Fahrkartenausgaben verlangen Reichsbahn-Verkehrsämter Aschersleben und Halberstadt.

Für die bei der Bestattung unserer lieben Entschlafenen Olga Apfeler geb. Vollrath durch Wort, Schrift und Blumenpenden uns zuteil gemordene Aufmerksamkeit sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Kunisch, Herrn Dr. Reding und Herrn Superintendenten Schwan. Aschersleben, den 29. Juni 1932. Otto Apfeler zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Freidenkertreffen im Kreise Stendal

Am Sonntag, dem 3. Juli, treffen sich in den herrlichen Waldungen von Weisermühle die Freidenkerortsgruppen Stendal, Tangermünde und Tangerhütte.

Unter den schattigen Eichen werden An- und Aussprachen gehalten. Für die Kinder findet Unterhaltung statt. Auch erhält jedes Kind eine Lebercräufelung. Den Freidenkern im Kreise Stendal, die sich zum erstenmal ein Stellbildchen geben, ist ein guter Verlauf ihres Treffens zu wünschen.

Stendal, Nazi mit Dolch. Bei den am 27. Juni infolge der letzten politischen Vorgänge vorgenommenen Razzien in den außerhalb des Stadtbilds liegenden Straßen wurden drei Personen, Kommunisten und Nationalsozialisten, mit Dief- und Stiefwaffen angetroffen und vorläufig festgenommen. Sie werden dem Schnellrichter zur Aburteilung vorgeführt. Einer der Festgenommenen, ein Nazi, trug einen langen Dolch bei sich. ...

Selbsthaftig und mutig

Stendaler Nazis treiben in Vorfel ihr Unwesen.

Wir berichteten Ende Mai von einem Heberfall eines Trupps Nationalsozialisten auf einige junge Leute in Vorfel. Der Vorfall fand am Montag vor dem Stendaler Amtsgericht seine Aburteilung. Angeklagt waren sieben Nationalsozialisten, drei aus Vorfel, die übrigen aus Stendal.

Aus den Zeugnisaussagen ergab sich folgender Sachverhalt: Am dem fraglichen Abend fanden einige junge Leute, darunter zwei Reichsbannerleute aus Stendal, und mehrere Mädel vor einem Haus, in dem die Stendaler ihre Räder untergestellt hatten. ...

Von einem der Angeklagten erzählt man, daß er die Stendaler Nazis herbeigeholt hat, weil ihn die Stendaler Reichsbannerleute auf dem Kammelhof angepöbeln hätten. ...

Das Urteil, das ungefähr dem Antrag des Staatsanwalts entspricht, ist unglücklich milde gegenüber den harten Strafen, die Stendaler Richter in ähnlichen oder gleichgelagerten Fällen über Sozialdemokraten und Kommunisten verhängt haben. ...

Tangermünde. Das Verbeugeln des Arbeiter-Angestellten „Globe“, zu dem Sportfreunde aus Arnburg, Stendal, Seebitz und Tangerhütte erschienen waren, nahm einen guten Verlauf. ...

Sonderzug der Stadt Edzweil verabschiedet. In Folge der Sitzung werden die Summen des Haushaltsplans mit 2215 500 Mark im Entwurf und Aufgabe festgestellt. ...

Die Anträge der Fraktion, ohne die Arbeiten am Pfefferteich weitere 40 000 Mark einzufestellen für Arbeitsbeschaffung, wurden trotz eingehender Begründung abgelehnt. Weiter wurden abgelehnt die Anträge auf Erhöhung der Beträge für Schulkinderpeisung und für Unterbringung von erholungsbedürftigen Kindern, weiter Gewährung von zusätzlichen Leistungen für Unterstützungsempfänger bei Kürzungen der Unterstützungssätze. ...

Das Dritte Reich ist im Anmarsch, die ersten Kostproben wird die Salzwedler Arbeitererschaft sehr bald verspüren, die sich dann bei der gesamten bürgerlichen Stadtbewertung zu bedanken hat. ...

Neuer die Beschwärde der SPD, daß der Polizeihauptwachmeister Schenk mit seinem Seitengewehr Plakate des Hindenburgauschusses abgerissen hat, während er die der Nazis sitzen ließ, wurde vom 1. Bürgermeister Anstufert erteilt. ...

Genosse Planck geißelte scharf das Verhalten einiger Landwirte auf dem Wochenmarkt, die die Not des Volkes auszunutzen und verfaulende und bredige Kartoffeln feilbieten und an den Mann zu bringen versuchen. ...

Nach Erledigung einiger Personal- und Grundstücksachen in geheimer Sitzung wurde die Versammlung ausnahmsweise frühzeitig geschlossen.

Siegen Feuer in der Scheune. In der Nacht brach auf dem Hofgrundstück Mügels ein Scheunenfeuer aus. Es brannte die mit Stroh gefüllte Scheune, die sehr schnell in hellen Flammen stand. ...

Märkte

Berliner Getreidebörse.

Die Stimmung an der Berliner Getreidebörse war am Dienstag wieder ruhig. In Anbetracht der günstigen Stimmung und der ungenügenden Lager halten sich die Käufer zurück, so daß keine das geringfügige Angebot eines Trakt auf die Preise ausübte. ...

Kotierungen am 3. Juni ab märkischen Stationen in Mark: Weizen 21-22, Roggen 19-20, Hafer 15-16, Gerste 17-18, ...

Handelsstatistische Zeitungsberichte: Weizen Juli 260-261 (263,25), September 230-231, ...

Kaschuttentierkennungen.

Berlin, 3. Juni. Dreiecksförmiges Kennzeichen (Quadratbalken) 1,15 bis 1,50, ...

Berliner Viehmarkt.

Die Rinder waren am 3. Juni demnach am besternd, was damit zusammenhängt, daß in den letzten Tagen der wiesener Schlachthöfer in ...

Kotierungen: Schweine: a) über 200 Pfund - (-), b) 140-200 Pfund 21-22, ...

a) 22-24 (22-24), b) 20-22 (20-22), c) 25-28 (26-28), d) 17-21 (16-21) ...

Magdeburger Produktenbörse. Weizen 75-76 kg 246-48 rubig, Weizen 77-78 kg 248-50 rubig, ...

Städtischer Schlacht- und Viehmarkt in Magdeburg

Marktbericht der Rottierungskommission. Auftrieb am 28. Juni 1932. 804 Rinder, und zwar: 13 Ochsen, 774 Bullen, 995 Kühe, ...

Table with 2 columns: Category (a, b, c, d) and Price/Value. Includes sub-sections A. Rinder, B. Bullen, C. Kühe.

Table with 2 columns: Category (a, b, c, d) and Price/Value. Includes sub-sections D. Ferkel (Kalbinnen), E. Ferkel.

Table with 2 columns: Category (a, b, c, d) and Price/Value. Includes sub-sections F. Rinder, G. Kühe.

Table with 2 columns: Category (a, b, c, d) and Price/Value. Includes sub-sections H. Schweine, I. Marktverlauf.

Der Marktverlauf: Langsam, Schweine zum Schluss stark ablaufend. Ueberstand: 25 Rinder, 30 Schweine.

In der Rinderhalle war der Auftrieb um über 120 Tiere größer als in der vergangenen Woche. Das Geschäft war durch diesen Mehrantrieb sehr langsam. ...

Das Geschäft verlief in der gleichen Weise wie am letzten Markttag. Bei den Schweinen lag der Auftrieb um 250 Tiere höher als am letzten Markt. ...

Wochenmarkt in Debitfeld-Kaltenbrj. Auftrieb: 264 Ferkel, 133 Rinder, 118 große Schweine. ...

Behördliche Mitteilungen

Fahplanänderung der Kraftposten. Der starke Verkehrsrückgang der Kraftposten ...

Egeln. Die Auszahlung der Sozialrentenunterstützungen erfolgt nun jetzt ab am 15. jedes Monats, ...

Gardelegen. Die Kindererhaltungskasse Galle a. d. S. hält am 3. Juli von 9 bis 15 Uhr, ...

Seehausen (Altmark). Die Einwohnerzahl der Stadt Seehausen (Altmark) betrug am 31. Mai 2246 Personen, ...

Briefkasten. Berichterstatter Groß-Schwarzlosen. Manuskripte nur einseitig beschreiben und stets mit Einze.

Berichterstatter Petershagen. Bericht von der Elternbeiratswahl lag nicht bei. ...

Berichterstatter Westeregeln. Der Bericht ist nicht rechtzeitig abgeschickt.

Insertate aus der Altmark

Advertisement for a train to Rendsburg. Billiger Sonderzug nach Rendsburg. Sonntag, den 3. Juli 1932, verfährt auf der Altbahn ein Sonderzug nach Rendsburg. ...

Advertisement for a bed. Die kluge Hausfrau meckt sich dies: Zuerst das Bett - Zuerst zu Riess. Bettenkauf ist nun einmal Verantwortsache u. man geht zuerst ins Spezialgeschäft. ...

Advertisement for a school election. Amtliche Bekanntmachung. Elternbeiratswahl der Ev. Mädchenschule zu Tangermünde. Gewählt wurden: ...

Beim Buch billig und gut nur Buchhandlung Volksstimme